

"Bürsten- und Pinselmacher" - ein klassischer Handwerksberuf mit Zukunftsperspektive

Die Berufsschule Bechhofen ist einmalig in Europa

Das kreative und abwechslungsreiche Handwerk des Bürsten- und Pinselmachers/in ist ein anerkannter Ausbildungsberuf nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) und der Handwerksordnung (HwO). Diese bundesweit geregelte 3-jährige duale Ausbildung findet im Ausbildungsbetrieb und an der Berufsschule statt, deren Sitz in Bechhofen an der Heide liegt. Die mittelfränkische Marktgemeinde blickt auf eine lange Tradition des Bürsten- und Pinselmacher-Handwerks zurück, die Ende des 18. Jahrhunderts begann und im 19. Jahrhundert ihre Blütezeit hatte. So ist es kein Wunder, dass als bundesweites Zentrum nur an der dortigen Berufsschule (eine Außenstelle der Staatlichen Berufsschule Rothenburg-Dinkelsbühl) Bürsten- und Pinselmacher/in ausgebildet werden, in den folgenden Fachrichtungen:

Bürstenmacher/in
 Borstpinselmacher/in
 Feinhaarpinselmacher/in
 Haarzurichter/in

Die Ausbildung wird vom fachspezifischen Berufsschul-Unterricht begleitet. Der Unterricht findet in Blöcken statt, insgesamt 9 Wochen pro Jahr, um auch auswärtigen Teilnehmern den Besuch zu ermöglichen.

Mit dem Berufszweig des "Bürsten- und Pinselmachers" wissen viele junge Menschen oft nichts anzufangen. Und dabei finden Pinsel und Bürsten täglich ihren Einsatz in jedem Privathaushalt und vielen Berufsgruppen - darunter Malerwerkstätten, Wellness, Haarpflege & Beauty Salons, Gebäudereiniger, Automobil-, Lebensmittel- & Getränkeindustrie und Künstler. Man ist überrascht, wieviel unterschiedliche Pinsel- und Bürstensorten es gibt. Obwohl viele davon maschinell gefertigt werden, können zahlreiche Spezial- und Sonderformen (auch in Kleinserien) nur von Hand und aus bestimmten Materialien hergestellt werden.

Und hier ist das umfangreiche Fachwissen des Bürsten- und Pinselmachers gefragt, der in seiner 3-jährigen Ausbildungszeit gelernt hat, wie man verschiedene Materialien wie Holz, Kunststoff, Metall, Tierhaare, Borsten und Kunstfasern verarbeitet. Er reinigt, schneidet und sortiert Tierhaare und Borsten und bündelt sie an-

schließend als Bürste oder Pinsel. Als Material für Aquarellpinsel dienen ihm beispielsweise Marder, Dach- und Eichhörnchenhaare, für Pinsel, die im industriellen Bereich benötigt werden, verwendet er Schweineborsten, Rinderhaare und Kunstborsten. Nachdem er Haare, Kunst- oder Naturfasern sortiert und gebündelt hat, fasst er diese in eine Metallzwinge, den Pinselkopf. Für besonders hochwertige Pinsel verknüpft er vorher einzelne Haarbündel. Danach verkittet er den Pinsel mit Klebstoff und setzt den Stiel an. Die fertigen Produkte müssen verschiedene Anforderungen erfüllen: Sie

sollen optisch und qualitativ einwandfrei sein, gut in der Hand liegen und auch bei maschinellem Dauereinsatz funktionieren. Dabei ist gute Fingerfertigkeit gefragt, zum Beispiel beim Einziehen von Borsten und Fasern in das entsprechende Gehäuse. Die Produktpalette reicht vom feinen Spezialpinsel für den Kunstmaler bis hin zum hochwertigen Rasierpinsel. Viele hergestellte Produkte sind notwendig, damit Kehrmaschinen in der Industrie und Staubsauger in den Haushalten funktionieren. Denn diese Geräte sind mit Schleif- und Walzenbürsten ausgerüstet, deren Herstellung ebenfalls in den

"Brushmaker" - a traditional craft with a future

Bechhofen vocational college is unique in Europe

Vocational Education together with various ministries and the Central Association of German Trade. The idea is to raise the profile of the occupation. Still based on outmoded principles, some of which go back decades, it now requires urgent revision. There is still much to be done, but the good thing is that responsibility is to be distributed across several shoulders. The area of fine hair is Mr Bieringer's province, while his colleagues are responsible for technical brushes, etc.

Bechhofen vocational college is supported by many experts from the brush and brush industry, including Melanie Maurer (gives theoretical classes such as trade theory and applied mathematics) and Horst Maurer (practical technical classes), Stefan Waldhler and Hans-Friedrich Bieringer (both Vice-Chairmen of the German Brush Manufacturer's Association). Other teachers include Ulrich Sperrle (Head of Brushmakers' Department, teaches German and social studies), G. Schönamsgru-

ber (gives practical lessons in metal science and technical drawing) and M. Reuttner (teaches religion).

Text & Photos © Brush Scene®

Contact:

Berufsschule Bechhofen
 Tel. +49(0)9822 / 60660 • Fax (0)9822 / 605684
 E-Mail: BS-Bechhofen@t-online.de
 and
Verband der Deutschen Pinsel- und Bürstenhersteller e.V.
 Fax: ++49(0)9822 / 60 97 26
 E-Mail: verband@pinsel-buersten.de

Besondere Ereignisse - Special Events

ZAHORANSKY 111th anniversary:

"Z111 - A Perfectly Different Anniversary"

Unter dem Eventnamen "Z111" hat das Maschinenbauunternehmen ZAHORANSKY an seinen verschiedenen Standorten eine Vielzahl von Veranstaltungen erfolgreich durchgeführt.

- 40 jähriges Jubiläum der Produktionsniederlassung ZAHORANSKY S.A. in Logrono, Spanien
- Eröffnung des neuen Werkes des Spritzgießformenherstellers ZAHORANSKY Formenbau GmbH in Rothenkirchen
- "Z111 PartyZone" - Mitarbeiterfest für alle Angestellten der Werke in Todtnau und Freiburg
- Z111 Jubiläumstakt in der Rothausarena der Messe Freiburg
- Hausausstellung & Partnermesse "Zoom" für Kunden & Partner am Hauptsitz in Todtnau
- "Zymposium": Symposium für Kunden & Partner am Hauptsitz in Todtnau
- im November: Eröffnung des neuen Werkes in Coimbatore, Indien

Den Schwerpunkt setzte der Festakt in den Hallen der Messe Freiburg sowie die Hausausstellung und die Vortragsreihen am Standort Todtnau am 1. und 2. Juli. Mehr als 700 Kunden und Geschäftspartner aus über 20 Nationen haben in einem ungewöhnlichen Rahmen das 111jährige Jubiläum von ZAHORANSKY gefeiert.

Unter dem Motto "The Alphabet of Passion" luden 26 Aktionsstationen dazu ein, unterschiedlichste Fertigkeiten auszuprobieren und die ganz persönliche Passion zu finden. Ob "Menschenkicker", Bür-



stenhockey, Spielen eines Musikinstruments in einer Rockband, Karaoke, Black Jack oder die Gestaltung einer Kuckucksuhr - für jeden Besucher war etwas dabei. Für ein paar Stunden konnten alle Teilnehmer den Geschäftsalltag in einer sehr lockeren und angenehmen Atmosphäre hinter sich lassen.

Den krönenden Abschluss bildete eine Lasershow, die aus der Sicht des Firmengründers Anton Zahoransky die 111 Jahre

ZAHORANSKY Revue passieren lies. Am Folgetag konnten sich die Besucher in Todtnau ein Bild über den Produktionsstandort Todtnau machen und neun Themeninseln im Rahmen der Hausmesse "Zoom-ZAHORANSKY inside" besuchen, wo detailliert über aktuelle Maschinen und Formen sowie neueste Innovationen "live" am Objekt informiert wurde. Großen Andrang fand auch das parallel stattfindende "Zymposium". Hochkarätige Redner referierten zu Themen aus Mana-

"Brushmaker" - a traditional craft with a future

Bechhofen vocational college is unique in Europe

Association spoke about the course which was set up at the vocational college in Bechhofen: "This type of training is unique in Europe and of tremendous benefit. Greater use should be made of the opportunity. It was a rocky road getting here, because initially the college was laughed at for wishing to offer training in this specific skill. Elsewhere and in other

European countries trainees are simply assigned to a department, given basic training and then do a job with few prospects. At the college, future brushmakers receive in-depth training and learn all aspects of brushmaking, i.e. from raw materials to finished product. The apprentice brushmaker learns his trade from the bottom up, he acquires profound expertise

during his three year course. The German Brush Manufacturer's Association is highly committed to the vocational college and one of its principle goals is to preserve the site at Bechhofen and promote training in one of the most creative professions where new ideas are being developed all the time. Soon the association will establish a committee at the Federal Institute for

*Every application
you may find a solution from Tai Hing*



利 LASSON 爽

TAI HING NYLON FILAMENT PRODUCTS CO.LTD
Shop C, On Ying Mansion, G/F., 1138 Canton Road.,
Kowloon, Hong Kong
Tel: +852 2494 0233
Fax: +852 2485 2677



大興尼龍絲製品有限公司
永恆不息 銳意進取
<http://www.taihingnylon.hk>
e-mail: taihing929@gmail.com



"Brushmaker" - a traditional craft with a future

Bechhofen vocational college is unique in Europe

shes, which are also made by brushmakers. These quality products must be able to sustain high levels of mechanical stress and meet particularly exacting standards. Knowledge of different techniques is paramount for inserting the brush head onto the handle, which may be nailed or riveted or crimped to the ferrule so the brush head stays securely in place. Knowledge of drafting is of advantage to correctly compose and interpret plans. In addition, the brushmaker must be able to operate pneumatic or hydraulic brush machines: Knowledge of physics helps him better understand the machine's functional processes.

Practical examination in brushmaking

At the invitation of Horst Maurer (Managing Director of Fritz Maurer & Son, brushmaker and teacher of practical brushmaking at the vocational college in Bechhofen) the editors of *Brush Scene*[®] were able to attend the practical exam held on 5 July 2013, and were also given the opportunity to visit the appealing and technically sophisticated classrooms where theoretical classes are held and the state-of-the-art workshop where practical skills in brushmaking are taught. During the tour of the college Horst Maurer stressed "how important it was to preserve the craft and to continue to pass valuable knowledge on from generation to generation, because industrial brush production was threatening the traditional skills of brushmaking".

The examination committee was made up of Horst Maurer as deputy examiner for the Chamber of Crafts, Stefan Waldhier (Augsburg Brush Factory) representing the workers and Friedrich Auerchs (Chamber of Industry and Commerce) representing the employers. They supervised the examination in which tasks had to be completed by the 7 examinees present (2 bristle brush makers, 5 fine hair brush makers and 1 brushmaker) within a set period. One student was ill; however, he will be able to sit the exam later on this year.

Examination "Individual programme"

Each student was asked to bring a "journeyman's piece" to the exam (self-designed panel containing a selection of twelve brushes in five different patterns). This work



had had to be completed within a specified period of time. The Examination Committee assessed and marked the work, and having reviewed other sections of the practical test awarded a final mark for the practical portion of journeyman's exam. The examiner selected four different brush types from each student's panel, which the student was then asked to produce from the materials he had brought along. The task of completing the four brushes had to be accomplished within a set time of 104 minutes. The examiners paid special attention to the different brush shapes, i.e. pointed, fanned, cat's tongue. Duplicates were not allowed.

A short break was followed by the compulsory portion of the exam, which had been set by the three examiners. This part encompassed the areas fine hair, bristle brushes and brushmakers. There was no apprentice sitting the exam in the fourth area of hair dressing and processing. Horst Maurer: "This line of occupation has become rare; the last student sat the exam 4-5 years ago. The reason is that there aren't too many fine hair processing businesses left in Germany today, and family-run businesses usually train their own workers".

The intermediate exam took place a week later for which the students were asked to complete four brush "hand samples" consisting of glued brush heads. These were brought to the exam and had to be reproduced within the time allowed.

Skilled workers are in demand

Stefan Waldhier: "Most of our apprentices are sent by the job centres, and the vocational college at Bechhofen collaborates closely with many social institutions where we do much to promote the career path of brushmaking. There are no special academic entry requirements, most students are secondary school graduates. "Ulrich Sperrle explains," You can clearly feel the demographic development especially in the skilled trades, which at first glance appear rather unattractive to young people, including the occupation of brushmaker where the initial salary is quite low. Young people prefer jobs in the field of machining, which offer a higher earning potential. Many companies now realize how important it is to be much more proactive in finding suitable apprentices. They do not have the time to wait until someone happens to apply or pay the business a spontaneous visit. The companies themselves have to take action, visit the secondary schools, promote their line of trade there and get the young people into the company so that they can get an on the spot impression of the variety this creative profession holds and the prospects it offers, e.g. job promotion, specialization in fine hair dressing/processing, further training in business administration or master craftsman in brushmaking.

Vocational college in Bechhofen is unique in Europe

Hans-Friedrich Bieringer, Deputy Chairman of the German Brush Manufacturer's

"Brushmaker" - a traditional craft with a future

Bechhofen vocational college is unique in Europe

Under the Vocational Training Act and the Crafts Code, the creative and varied craft of brushmaking is a recognized trade requiring formal training. The nationally regulated 3-year apprenticeship is divided between time at the training company and the vocational college in Bechhofen an der Heide. This Central Franconian market town has a long tradition in the craft of brushmaking, which began at the end of the 18th century and reached its heyday in the mid 19th century. Thus the college (a branch of the State Vocational School of Rothenburg Dinkelsbühl) is the only centre nationwide where future brushmakers can receive training in the following disciplines:

- Brushmaking
- Bristle brushmaking
- Fine hair brushmaking
- Hair and bristle dressing

Training is designed to develop the academic, technical and vocational skills of the student. Classes are held in blocks encompassing a total of 9 weeks a year to allow visiting students to attend.

Young people often know very little about the brushmaking profession. And yet, brushes in all shapes and sizes are used daily in every home and by professional groups including decorating businesses, spa, hair & beauty salons, cleaners, the automotive, food & beverage industry and artists, etc. A multitude of different brushes exist and while many brushes are machine-made, numerous specialty and special models (in small batches) can only

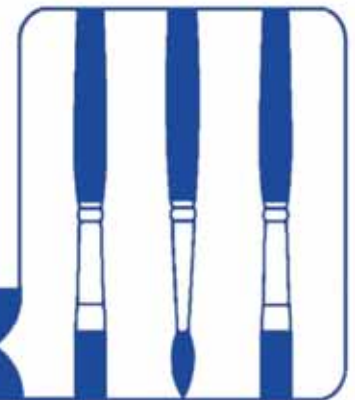


be made from special materials by hand-assembly methods. And this is where the vast knowledge of the brushmaker comes in, who in a 3-year training period has learned how to process different materials such as wood, plastic, metal, animal hair, bristles, and synthetic fibers. He cleans, cuts and sorts the filaments and bristles and then fills the tufts or bundles into the brush back. The filament may be either animal bristle or synthetic and the brush quality largely rests on the differences in these materials. Marten, badger and squirrel hair is for instance used to make watercolor brushes, while hog bristle, cow tail hair or synthetic bristles are preferred for the industrial sector. Once sorted and bundled, he clamps the hair, synthetic or natural fibers in a metal ferrule - the brush head. For particularly high-quality bru-

shes individual bundles are knotted first. Next, the brushmaker locks the filaments with epoxy and attaches the handle. The finished products must meet several requirements: they must be flawless in appearance and quality, must lie well in the hand and have a handle which provides comfort and good balance; they must also be suitable for continuous use in industrial machines.

Dexterity is required in drawing the bristles and fibers into the appropriate ferrule or block. The products range from fine artist and specialty brushes to high quality shaving brushes. Many of the products are necessary to allow industrial sweeping machines or household vacuum cleaners to function properly. These machines are equipped with cup brushes and rotary bru-

- | | | |
|----------------|------------------|------------------------|
| Schulmalpinsel | School Brushes | Pinceaux pour l'école |
| Hobbypinsel | Hobby Brushes | Pinceaux pour hobby |
| Künstlerpinsel | Artist Brushes | Pinceaux pour artistes |
| Kosmetikpinsel | Cosmetic Brushes | Pinceaux cosmétiques |
| Nailbrushes | Nail Brushes | Pinceaux à ongles |
| Dentalpinsel | Dental Brushes | Pinceaux à dents |



HANS P. MAIER GMBH
PINSELFABRIK

ROTHENBURGER STRASSE 500-D-90431 NÜRNBERG-TELEFON (0911) 65744-0-TELEFAX (0911) 652315
 E-MAIL: INFO@PINSELFABRIK-MAIER.DE-INTERNET: WWW.PINSELFABRIK-MAIER.DE

"Bürsten- und Pinselmacher" - ein klassischer Handwerksberuf mit Zukunftsperspektive

Die Berufsschule Bechhofen ist einmalig in Europa



Gesellenstück von Luthom Hightower



Gesellenstück von Peter Pfähler



Gesellenstück von Jenny Schwarz



Gesellenstück von Liesa Paul

europäischen Ländern wird man einfach einer Abteilung zugeteilt, dort angeleitet und hat über seinen Arbeitsplatz hinaus keinen weiteren Horizont. Anders bei der Ausbildung zum Bürsten- und Pinselmacher wo man die Arbeitsbedingungen kennenlernt und erfährt wie Pinsel und Bürsten hergestellt werden, vom Rohmaterial bis zum Endprodukt. Der Auszubildende sieht, wie z. B. der Borst- oder Bürstenpinselmacher arbeiten, zwei Kollegen dasselbe Produkt anfertigen und erkennt, dass es der Kollege besser oder schlechter macht als er, was zum einen als Ansporn dient und zum anderen wird mit dieser Ausbildung ein umfangreiches Fachwissen erworben. Der Verband der Deutschen Pinsel- und Bürstenhersteller e.V. engagiert sich sehr für die Berufsschule und eines seiner Hauptziele ist der Erhalt des Standortes Bechhofen und die Förderung der Ausbildung eines der kreativsten Berufszweige, wo ständig neue Ideen entwickelt werden können.

Demnächst hat der Verband einen Ausschuss zu gründen in der Bundesanstalt für Berufsbildung, zusammen mit verschiedenen Ministerien und dem Zentralverband des Deutschen Handwerks. Es geht darum, dass man eine neue Profilierung des Berufs schafft und er nicht auf



Gesellenstück von Kristina Hartmayer



Gesellenstück von Christoph Pagacs

veralteten Grundlagen fundiert, die möglicherweise schon jahrzehntelang zurück liegen und erneuert werden müssen. Es gibt soviel Aufgaben, die bearbeitet werden müssen, und das Gute an dem neuen Deutschen Verband ist, dass die Aufgaben auf mehrere Schultern verteilt sind. Wenn es sich z.B. um das Thema "Feinhaare" handelt, ist Herr Bieringer Ansprechpartner, wenn es um technische Bürsten etc. geht, sind andere Kollegen zuständig.

Die Berufsschule Bechhofen wird u.a. von Fachleuten der Bürsten- und Pinselindustrie unterstützt wie z.B. Frau Melanie Maurer (zuständig für den theoretischen Teil der schulischen Ausbildung, wie Fachtheorie und Fachrechnen) und Herrn Horst Maurer (der in praktischer Fachkunde unterrichtet), Herrn Stefan Waldhler und Hans-Friedrich Bieringer (beide stellv. Vorsitzender des Verband der Deutschen Pinsel- und Bürstenhersteller e.V.). Als Lehrkräfte sind außerdem tätig: Herr Studienrat Ulrich Sperrle (Komm. Fachbereichsleiter der Bürsten- und Pinselmacherabteilung, zuständig für den restlichen theoretischen Teil der schulischen Ausbildung, wie Deutsch und Sozialkunde), Herr G. Schönamsgruber (praktische Fachkunde Metall und Fachzeichnen) und Herr M. Reuttner (Religion).

Text & Fotos © Brush Scene®

Berufsschule Bechhofen
Martin-Luther-Platz • 1D-91572 Bechhofen
Tel. 09822-60660 • Fax 09822-605684
E-Mail: BS-Bechhofen@t-online.de

Verband der Deutschen Pinsel- und Bürstenhersteller e.V.
Lerchenstraße 26 • D-91572 Bechhofen
Fax: 09822 / 60 97 26
E-Mail: verband@pinsel-buersten.de

"Bürsten- und Pinselmacher" - ein klassischer Handwerksberuf mit Zukunftsperspektive

Die Berufsschule Bechhofen ist einmalig in Europa

Nach einer Pause folgte der Pflichtteil der Prüfung, den die drei Prüfer zusammengestellt hatten. Dieser war aufgeteilt in Feinhaar-, Borstpinsel- und Bürstenmacher. Für den 4. Fachbereich Haarzurichtermacher gab es im aktuellen Schuljahr keinen Auszubildenden. Horst Maurer: "Dieser Berufszweig ist selten geworden, vor ca. 4-5 Jahren gab es den letzten Schüler. Grund: Es gibt nicht mehr viel Feinhaarzurichterbetriebe in Deutschland und Familienbetriebe bilden selber aus. Nach der heutigen Abschlussprüfung findet in einer Woche die Zwischenprüfung statt. Die Schüler fertigen dann vier Muster, die jedoch nicht bestückt sein müssen. Man bezeichnet diese als "Handmuster" und es handelt sich hierbei nur um die Pinselköpfe, die verklebt sind. Die Schüler bringen diese Muster zu der Zwischenprüfung mit, wo sie diese vier Sorten innerhalb einer bestimmten Zeitvorgabe anfertigen müssen.

Gute Fachkräfte sind gefragt

Stefan Waldhier: "Die Schüler für die

Ausbildung zum Bürsten- und Pinselmacher kommen meistens über das Arbeitsamt und die Berufsschule Bechhofen arbeitet eng mit sozialen Einrichtungen zusammen, wie z.B. Kolping. Dort wird dieser Beruf vorgestellt. Es gibt keine schulische Zugangsvoraussetzung, die meisten Schüler haben Hauptschulabschluss." Ulrich Sperrle erklärte, "man spüre deutlich die demografische Entwicklung gerade in den Handwerksberufen, die den jungen Menschen auf den ersten Blick eher unattraktiv erscheinen, so auch der Beruf des Bürsten- und Pinselmachers, wo anfangs die Verdienstmöglichkeiten niedriger liegen. Die jungen Menschen sind eher auf der Suche nach Jobs im maschinellen Bereich und mit höheren Verdienstmöglichkeiten. Viele Betriebe begreifen inzwischen wie wichtig es ist, sich bei der Suche nach geeignetem Nachwuchs, viel offensiver zu engagieren. Sie haben keine Zeit mehr zu warten, bis sich jemand bewirbt oder einfach spontan im Betrieb vorbeikommt. Die Firmen müssen selbst aktiv werden,

an die Hauptschulen gehen und die Berufe dort vorstellen sowie die jungen Leute in ihre Betriebe holen, damit sich diese vor Ort einen Eindruck machen können, welche vielfältigen Aufgaben dieser kreative Berufszweig hat und welche Zukunftsperspektiven er bietet, z.B. Aufstieg im Unternehmen, Spezialisierung als Feinhaarzurichter, Weiterbildung als Betriebswirt des Handwerks Meisterprüfung.

Berufsschule in Bechhofen ist einmalig in Europa

Hans-Friedrich Bieringer, stellvertretender Vorsitzender des Verband der Deutschen Pinsel- und Bürstenhersteller e.V. berichtete über die Entstehung der Berufsschule in Bechhofen: "Diese Art von Schulung ist einmalig in Europa und ein großer Standortvorteil für Deutschland und sollte verstärkt genutzt werden. Es war ein schwieriger Weg bis dorthin, denn anfangs wurden die Unterstützer der Berufsschule von außen oft schräg angeschaut und belächelt, weil sie diese Art von Ausbildung machten. Anderswo und auch in anderen



draht knips

Draht Knips GmbH
 Stahldraht zur Herstellung von Bürsten
 Bannwerthstr. 26 • D-58840 Plettenberg
 Tel.: +49 (0) 23 91 / 57 92
 Fax: +49 (0) 23 91 / 57 94
 E-Mail: info@draht-knips.de
 Web: www.draht-knips.de

Quality
 by **Tradition**

Gutter Broom Wire "SS-Supra"
 Brush Wire, crimped, round, hard drawn
 Brush Wire, black or bright tempered and hardened

"Bürsten- und Pinselmacher" - ein klassischer Handwerksberuf mit Zukunftsperspektive

Die Berufsschule Bechhofen ist einmalig in Europa



(hinten, v.l.n.r.) Anthony Hightower, Christoph Pagacs, Hans-Friedrich Bieringer, Friedrich Auerochs, Stefan Waldhier, Horst Maurer (vorne, v.l.n.r.) Liesa Paul, Peter Pfahler, Bastian Sießmayr, Kristina Hartnagel, Jenny Schwarz, Ulrich Sperrle und Melanie Maurer

Aufgabenbereich des Bürsten- und Pinselmachers fällt. Diese Qualitätsprodukte müssen starker maschineller Beanspruchung standhalten bzw. hohen Qualitätsansprüchen genügen. Kenntnisse in Werken und Technik sind hilfreich, wenn man Pinselstiele durch Techniken wie Klammern, Pressen oder Aufstielen befestigen muss. Zum Lesen und Anfertigen von Plänen, Zeichnungen und Skizzen sind Kenntnisse im Technischen Zeichnen von Vorteil. Zudem bedient der Bürsten- und Pinselmacher Maschinen mit pneumatischen oder hydraulischen Vorrichtungen. Mit Kenntnissen in Physik versteht er die Funktionsabläufe der Maschinen besser.

Praktische Fachprüfung

Auf Einladung von Horst Maurer (Geschäftsführer der Fritz Maurer & Sohn Pinselfabrikation und Lehrer für praktische Fachkunde an der Berufsschule in Bechhofen) wohnte die Brush Scene* Redaktion der "praktischen Prüfung" am 5. Juli 2013 bei. Sie besuchte den optisch und technisch modern ausgestatteten Klassenraum, wo der theoretische Unter-

richt stattfindet und die gut eingerichtete Werkstatt mit den Arbeitsmaterialien und Werkzeugen, wo der praktische Teil des traditionellen Handwerks gelehrt wird. Während seiner Führung durch die Berufsschule betonte Horst Maurer "wie wichtig es sei, dieses Handwerk zu erhalten und das umfangreiche Fachwissen von Generation zu Generation weiter zu vermitteln, da die industrielle Fertigung von Bürsten den klassischen Beruf des Bürstenmachers gefährde."

Das Prüfungskomitee bildeten Horst Maurer als stellvertretender Prüfer der Handwerkskammer, Stefan Waldhier (Augsburger Bürsten- und Pinselfabrik) als Vertreter für den Arbeitnehmer sowie Friedrich Auerochs (IHK) als Vertreter für den Arbeitgeberbereich. Diese leiteten und überwachten die jeweils in einem bestimmten Zeitraum zu erledigenden Prüfungsaufgaben der insgesamt 7 anwesenden Schüler (2 Borstpinselmacher, 5 Feinhaarpinselmacher und 1 Bürstenmacherin). Ein Schüler war krank, aber er kann die Prüfung in einem halben Jahr nachzuholen.

Prüfungsbereich "Ausgewähltes Programm"

Jeder Schüler musste ein "Gesellenstück" (selbst gestaltete Tafel mit insgesamt zwölf Pinseln und aus fünf verschiedenen Sorten) zur Prüfung mitbringen. Dieses musste innerhalb einer vorgegebenen Zeitspanne gefertigt werden. Der Prüfungsausschuss bewertete nach der Fertigstellung Herstellungsprozess und -ergebnis, benotete diese und erstellte, in Verbindung mit anderen Teilen der praktischen Prüfung, die Praxisnote der Gesellenprüfung.

Die Prüfer wählten von der Tafel eines jeden Schülers vier Sorten aus, die diese während der Prüfung anfertigen und das Material für alle fünf Sorten (von ihren Ausbildungsbetrieben) mit dabei haben mussten, um in der vorgegebenen Zeit von 105 Minuten diese vier Pinselsorten herzustellen. Die Prüfer achteten dabei auf die verschiedenen Pinselformen, z. B. spitze Form, Fächerform, Katzensungenform. Wichtig, es durften keine doppelten Formen mit dabei sein.